

der Eroberung der Heiligen Stadt und – in französischen Hauschroniken – mit dem fürstlichen adventus. James NAUS (S. 105–116) stellt die These auf, dass Robertus Monachus die Entstehung seiner *Historia Iherosolimitana* in Reims eigens erwähnte, da die letzte Königskrönung ausnahmsweise nicht hier stattgefunden hatte und er folglich an die besondere Beziehung dieses Ortes zur Dynastie der Kapetinger, denen er in der Chronik eine hervorgehobene Rolle zuschreibt, erinnern wollte. Damien KEMPF (S. 116–126) diskutiert die Gründe, weshalb die Chronik des Robertus Monachus in der französischen Historiographie kaum rezipiert wurde, während sie im Reich bald große Verbreitung fand, was er plausibel mit der Vermittlung durch Zisterzienser wie Otto von Freising erklärt. Marcus BULL (S. 127–139) bringt gute Argumente dafür, dass Robertus Monachus nicht dieselben Vorlagen benutzte wie Gilo von Paris, sondern die Gemeinsamkeiten der Erzählungen aus der Abhängigkeit Gilos von der Chronik des Robertus resultieren. William J. PURKIS (S. 140–154) analysiert die Bedeutung des Ersten Kreuzzugs in Quellen des 12. und 13. Jh. und macht bei späteren Autoren wie Caesarius von Heisterbach eine gewisse Tendenz aus, dessen Stellenwert gegenüber anderen Kriegen gegen die Muslime zu relativieren. Laura ASHE, *The Ideal of Knighthood in English and French Writing, 1100–1230: Crusade, Piety, Chivalry and Patriotism* (S. 155–168). Ein Index (S. 169–174) beschließt den gelungenen Band, der viele Anregungen zur weiteren Diskussion über die frühe Kreuzzugshistoriographie bereithält.

Georg Strack

Clément WINGLER, *Construire pour soumettre. L'image du basileus dans la littérature française et allemande des croisades (Autour de Byzance 4)* Paris 2016, Centre d'études byzantines, néo-helléniques et sud-est européennes, École des Hautes Études en Sciences Sociales, 394 S., ISBN 10-94824-00-9, EUR 54. – Eine Vielzahl französischer und deutscher Chroniken und Heldenepen, die in der Zeit zwischen dem Ersten und dem Vierten Kreuzzug respektive dem Kreuzzugsaufruf Urbans II. (1095) und der lateinischen Eroberung Konstantinopels (1204) entstanden, in den Blick nehmend, untersucht der Vf. das in diesen Quellen transportierte Byzanz- bzw. Basileus-Bild des Westens hinsichtlich seiner Entstehung, Ausgestaltung und historischen Wirkung. Ein Register der Namen und Orte erschließt den Band.

B. M.

Martina GIESE, *Naturphänomene, Todesfälle und Kritik am König: Was die Quedlinburger Annalen zu den Jahren 1011 bis 1015 berichten*, *Quedlinburger Annalen. Heimatkundliches Jb. für Stadt und Region 17* (2016/17) S. 6–18, vertieft und aktualisiert den Kommentar zu den genannten Jahresberichten in ihrer Ausgabe MGH SS rer. Germ. 72 (2004).

R. S.

*Nobis operique favete. Studia nad Gallem Anonimem* [Studien zu Gallus Anonymus], hg. von Andrzej DĄBRÓWKA / Edward SKIBIŃSKI / Witold WOJ-TOWICZ, Warszawa 2017, Wydawnictwo Instytutu Badań Literackich, 515 S., ISBN 978-83-65573-52-0, PLN 35. – Das Buch ist eine Zusammenfassung der bisherigen Forschung zu dem anonymen Autor der ersten polnischen Chronik.